

Andreas Gryphius (1616-1664)

XXXIX.

Auff einen ungeschickten Römer

KAn Rom dich nicht gelehrt / und nicht geschickter machen /
Wo es an keiner Kunst / an keiner Weißheit fehlt /
Wo die Scharffsinnigkeit selbst ihren Sitz erwehlt.
Wo die Vernunft durchsucht der Fürstin höchste Sachen?

5

Was täglich wächst / was steht / was sich dem grimmen Rachen
Der Zeit / die alles frist entzeucht; was sich vermählt
Der greisen Ewikeit / was lange Jahre zehlt /
Sihst du; doch wer dich siht / muß deiner Grobheit lachen.

10

Hir haut man Marmel aus / hir schleiff man Diamand /
Porfirr / (wie hart er auch) weicht der Gelehrten Hand
Von welchem Steinriß hat man dein Gehirn genommen?

15 Man glaubt / daß dise Lufft den Frembden schädlich sey:

Ich schau das Widerspil / ich bin von Seuchen frey
Dir ist die Röm'sche Lufft in Warheit nicht bekommen.
(122 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/gryphius/ander/chap039.html>